

25.11.2018: 14. Spieltag Oberliga

SV Altlüdersdorf – CFC Hertha 06 1:0 (0:0)

SVA: Walter – Sidorowicz, Pilumyan, Owczarek, Gras – Macuk – Yesilöz (72.

Hilicki), Küçük, Göktug Özsoy (79. Gevorgyan) – Schmidt (67. Klimko), Djan-Okai

CFC: Braunsdorf – Tanis (78. Sagir), Samardzic, Kartal, Arslan (56. Ugur) – Quattara (22. Yildiz), Jaballah – Hawwa, Ghasemi-Nobakht – E. Cakir, Baba

SR: Dominic Koch (Wismar) Z: 121

Tore: 1:0 (56.) Djan-Okai (Abstauber nach Freistoß)

Gelbe Karten: Macuk, Pilumyan, Özsoy – Quattara, Baba, Cakir

Gelb/Rot: 85. Baba (CFC)

Beste Spieler: Küçük, Gras, Owczarek, Yesilöz – Tanis, Ghasemi-Nobakht

“Arbeitssieg des SVA”

Die personellen Vorzeichen beim Gastgeber standen nicht günstig. Neben den Langzeitverletzten (Bielecki, Zielinski, Hegert) fehlten zudem noch Stoeter (Dienst) und Marten (Sperr). Schölzke und Klimko waren noch angeschlagen. “Wir pfeifen aus dem letzten Loch”, so Trainer Steffen Borkowski. Sein Gegenüber Murat Tik schmerzte insbesondere der Ausfall von Ayvaz. Somit lag nebst der Platzierung nicht umsonst der Gast in der Favoritenrolle.

Altlüdersdorf war von Beginn an bemüht, mit ruhigem Spiel und aus einer sicheren Defensive die Charlottenburger auf Abstand zu halten. Dank einer guten Willensleistung gelang das recht ordentlich. Durch Djan-Okai hatte man sogar eine richtig gute Chance (5.), doch leider blieb der Abschluss aus. Auf der anderen Seite prüfte Cakir Keeper Walter mit einem Fernschuss (7.). Hertha versuchte meist über schnelles geradliniges Spiel zum Erfolg zu kommen. Darauf hatte man sich bei den Lila –Weißen aber gut eingestellt. Und somit blieb vieles nur “Vorhaben” beim CFC. Küçük nach Doppelpass mit Djan-Okai (10.) oder Ablage von Schmidt (38.) und Schmidt nach Zuspiel von Yesilöz (21.) hatten sogar bessere Schussmöglichkeiten für Altlüdersdorf.

In Abschnitt zwei änderte sich das Bild kaum. Dann aber doch die Führung der Gastgeber. Ein Freistoß von Küçük wurde abgewehrt, doch Djan-Okai stand goldrichtig und netzte ein (55.). Küçük bereitete dann noch eine Großchance für den SVA vor, doch Djan-Okai setzte seinen Direktversuch direct an den Körper von Torhüter Braunsdorf (59.). Für die Berliner, die optisch nochmal alles versuchten, blieb es bei Chancenansätzen. Jaballah knapp rechts vorbei (69.), Cakir versuchte sich noch zweimal erfolglos. Wirkliche versprühten die Gästechancen nicht wirklich. Lediglich die laufenden Freistöße sorgten für Unruhe und forderten stets Aufmerksamkeit der SVA – Abwehr. Letztlich blieb es bei einem insgesamt verdienten Erfolg der Gastgeber. Ein Arbeitssieg, den man sich mannschaftlich erkämpft hat.

SVA – Trainer Steffen Borkowski sprach von einem “verdienten Sieg, den sich die Jungs trotz einiger ungewohnter Aufstellungsformen erarbeitet und gewollt haben. Ich bin sehr zufrieden, das war so nicht zu erwarten.”

Murat Tik meinte ebenso, "dass der Sieg in Ordnung geht. Seine Mannschaft war nicht frisch und zielstrebig genug. Die Jungs haben bisher Überraszendes geleistet. Da können sie sich auch mal ein schlechteres Spiel erlauben." (Dirk Wieland)